

Beipackzettel und Nebenwirkungen

In der Presse häufen sich Journalistenmeldungen über unerwünschte Nebenwirkungen von Medikamenten. Mancher Beipackzettel zu Medikamenten ist geradezu gespickt mit beängstigenden Fachausdrücken und Hinweisen auf drohende Schäden, wenn man diese oder jene Tablette schluckt. Untersuchungen haben gezeigt, dass viele Patienten alleine schon deshalb ihre Medikamente gar nicht erst einnehmen und sich unwissend lieber den vielleicht tödlichen Folgen einer unbehandelten Krankheit (z.B. Bluthochdruck) unterwerfen.

Dazu müssen Sie wissen, dass die Juristen einen Pharmahersteller zwingen, alle jemals irgendwo veröffentlichten, ja z.T. auch nur denkbare oder möglichen Nebenwirkungen eines Medikaments ohne Rücksicht auf die Häufigkeit und Bedeutung in diesen Beipackzetteln aufzunehmen. Oft ist der Nutzen in zwei Zeilen abgetan, die Liste der möglichen unerwünschten Nebenwirkungen ist dann seitenlang.

Dies führt in der Regel zu einer völligen Fehleinschätzung der wirklichen (häufig absurd geringen) Gefahr.

Nun stellen Sie sich bitte einmal vor, ich würde Ihnen eine Pille verschreiben, bei der unter Nebenwirkungen folgendes zu lesen stünde:

An Nebenwirkungen sind bekannt geworden : Zahnverfall von frühester Kindheit an, Übelkeit, Verstopfung, Kopf- und Bauchschmerzen. Bei längerer Einnahme sind Fälle von Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes erwiesen. In diesem Zusammenhang kann die Einnahme zu Bewusstlosigkeit, Koma, Schlaganfall, Herzinfarkt, Pumpversagen des Herzens, allgemeine Arteriosklerose, Nervenausfällen, Nierenversagen, Erblindung, Durchblutungsstörungen mit in der Folge notwendigen Amputation der Gliedmaßen führen; zahlreiche Todesfälle sind erwiesen...

Würde ich Ihnen eine solche Tablette verschreiben, würden Sie beim Lesen dieses Beipackzettels wahrscheinlich vor Entsetzen den Arzt wechseln. Aber keine Sorge:

Es handelt sich schlicht um Schokolade.

Sie sehen daran, wie sehr die Verschiebung der Relationen und das Aussprechen der "nackten Wahrheit" zu totaler Verunsicherung führen können.

Sie können ähnliches auch mit Nudeln anstellen, Speisesalz oder mit irgendeinem anderen Nahrungsmittel, welches - in größerer Menge gegessen - zu Übergewicht und damit zu Bluthochdruck und Zuckerkrankheit mit allen genannten Folgen führen kann.

Wie sehr wir im übrigen mit tödlichen "Neben"wirkungen in unserem täglichen Dasein wie selbstverständlich leben, mögen Sie sich an den Opfern des Strassenverkehrs (jährlich über 100 000 Tote), des Rauchens und Alkoholkonsums (ähnliche Todesraten) selbst klarmachen.

Schokolade hat dabei nicht einmal eine medikamentöse Wirkung oder einen gesundheitlichen Nutzen. Das gleiche gilt für Nudeln, für Zigaretten, für Alkohol oder für den allgemeinen Strassenverkehr. Diese Dinge sind auch überall für jedermann zugänglich, jeder kann sich ihren Gefahren tagtäglich aussetzen, ohne irgendjemanden zu fragen.

Den Text eines theoretischen Beipackzettels für Zigaretten oder Alkohol wage ich mir gar nicht auszumalen.

Ganz im Gegensatz dazu Medikamente,

Sie dürfen nur von fachkundigen Ärzten verschrieben und von fachkundigen Apothekern abgegeben werden. Medikamente in aller Regel der Lebensverlängerung und der Beseitigung von schwersten Erkrankungen. Medikamente haben millionenfach Menschenleben gerettet.

Von Zigaretten, Alkohol oder Süßigkeiten ist mir dies nicht bekannt geworden.

Offensichtlich stimmt hier etwas nicht in den Relationen, Eine ideologisch geprägte, emotionale, einseitige Betrachtungsweise ist üblich geworden, die nicht mehr mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Selbstverständlich haben auch Medikamente - auch richtig angewandt - hin und wieder unerwünschte Wirkungen. Ich wäre froh, wenn dies nicht so wäre. Diese werden jedoch in der Regel vom Patienten oder vom Arzt rechtzeitig bemerkt, führen zum Absetzen des Medikaments und klingen dann folgenlos ab.

Zum Schluss möchte ich die nachdenkenswerte Behauptung aufstellen, daß der frei verkäufliche, selbst Kindern zugängliche Alkohol oder die Zigaretten oder auch Schokolade letztlich der Menschheit mehr Schaden zugefügt haben, als alle Medikamente zusammengenommen es jemals tun werden.

Ihr Dr.Kohls